

Es ist, dgl. Mess. 7 Uhr. Injunct
werden die Abende 6, Sonntag
bis Mittags 12 Uhr angeseh
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Lieferung in 2
Gaus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 326

Sonntag, den 22. November 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 22. November.

— Se. Majestät der König hat dem Hauptmann Raabe des 4. Infanterie-Bataillons die wegen überkommener Invalidität erbetene Entlassung aus der Armee mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Nachmittag 3 Uhr nach Weimar gereist.

— Nachdem die zur Ausführung der ersten allgemeinen Classification und zur Aufstellung neuer Brandversicherungskataster nöthigen Vorarbeiten soweit geheißen sind, daß sich die Zeit ihrer vollständigen Beendigung mit ausreichender Sicherheit hat bestimmen lassen, so hat das Ministerium des Innern beschlossen, das Gesetz, das Immobilienbrandversicherungswesen betreffend, vom 23. August 1862, mit dem 1. Januar 1864 in seinem ganzen Umfange in Wirksamkeit treten zu lassen.

— Der Dresdner Tenorist, Herr Schnorr von Carolsfeld, ist in Wien der Löwe des Tages. Derselbe kann sich rühmen, was selbst die gefeiertesten Größen außer Stande waren, die gesammte Presse im Sturmschritt erobert zu haben.

— Gestern Nachmittag 2 Uhr beehrte Se. Majestät der König die auf der Carusstraße neben dem Johannisplatz neu erbaute Turnlehrerbildungsanstalt mit Ihrem Besuche. Se. Majestät wurden daselbst von dem Director der Anstalt, Dr. Kloss, empfangen und durch die neuen Anstaltsräume geleitet, über welche Se. Majestät Ihre besondere Befriedigung aussprachen. Beim Betreten des Turnplatzes wurden Se. Majestät von der dort aufgestellten Jugend mit einem Hoch empfangen, worauf im Freien, ein improvisirtes Turnen an den einzelnen Geräthen begann, welchem Sr. Maj. mit sichtbarem Vergnügen zusahen. Es waren hier gegen 700 Zöglinge der Kreuzschule, des Friedrichstädter Seminars und der I. Bürgerschule zusammen. Bei der schon rauhen Herbstwitterung wurde das Turnen im Freien nicht lange ausgedehnt, dagegen im Turnsaale nacheinander eine Gymnasialklasse, eine Seminar- und eine Mädchenklasse im Turnen unterrichtet und damit die eigentliche Behandlung der einzelnen Schulklassen dargelegt. Zum Schluß hörte Se. Majestät eine Vorlesung an, welche Dir. Dr. Kloss über die gegenwärtig bei der Anstalt cursirenden Turnlehrer hielt, und verließ in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Falkenstein und des geh. Kirchenraths Dr. Gilbert die Anstalt unter Bezeugung Ihrer Zufriedenheit.

— Am Dienstag Abend hielt auf dem Lindeschen Bade der Gesangverein „Orpheus“ seinen ersten Gastabend ab, der insofern noch andere Bedeutung hatte, als es möglicherweise an dem Orte der letzte sein kann, wenn der neue Wirth daselbst (wie man hört ein Restaurateur aus Röhren) nur unter anderen Bedingungen als die bisherigen den Saal zu solchen Zwecken überläßt. Die Gesänge unter der wackeren Direction des Herrn Cantor Müller correct und lebendig vorgetragen, verfehlten nicht das Publikum zum Applaudiren zu bewegen, ebenso errang sich Fräulein Clara Säuberlich, die mit klangvollem Organ und gutem Ausdruck die Declamation in dem aufgeführten Singspiele

Melodrama zu Gehör brachte, stürmischen Beifall und wiederholte da ca po Rufe.

— Die Uebersetzung und Verbreitung, in welcher Sardou's Lustspiel „Nos Intimes“ im hiesigen Königl. Hoftheater zur Auf-führung gekommen, ist diejenige, welche für das k. k. Hoftheater an der Burg in Wien verfaßt und in der es daselbst aufgeführt worden. Dieses Lustspiel des geistreichen französischen Dichters ist es, welches in Paris unter allen neueren Lustspielen das größte Aufsehen erregt, durch zahllose Wiederholungen den Verfasser zu einem reichen Manne gemacht, und ihm um der edleren Richtung willen, durch die es sich von den meisten der Neuzeit vortheilhaft auszeichnet, den persönlichen Dank des Kaisers Napoleon eingetragen hat.

— Die letzte im Hörsaale des naturhistorischen Museums im Zwinger abgehaltene Vorlesung des Hofrath Dr. Gräffe über Mythologie begann mit einer Zusammenstellung der verschiedenen Fluthsagen, welche in den Urgeschichten der verschiedenen Völker der Erde vorkommen und es wurde gezeigt, daß die biblische Sündfluthsage wahrscheinlich aus einer Assyrischen, die Griechische aber aus einer Indischen entstanden ist. Hierauf ging Herr Hofrath Gräffe zu der Eintheilung des alten Götterstaates fort und erklärte, zufolge derselben erst die eigentlichen Götter, dann die Heroen (zu Göttern gewordene Menschen) und endlich die Dämonen (Wesen göttlicher Natur, die sich von den eigentlichen Göttern abgezweigt haben.) Er besprach hierauf das Zwölfgöttersystem und seine Entstehung und schloß mit dem Beweise, daß in dem Verhältniß des Zeus zu seiner Gemahlin, Brüdern und Kindern den Griechen unbewußt die Spuren einer Neigung zum Monothetismus oder Glauben an einen Gott nachzuweisen sind. Letzteres, als eine ganz neue Seite in der Auffassung der griechischen Mythologie zog die besondere Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich. Wir fanden übrigens diesen Abend den Saal besser geheizt, als das erste Mal, wo es uns nicht recht warm vorkam. Bemerkung mag noch werden, daß nach dem Plane des Vortragenden die nächstfolgenden 8 Vorlesungen genau zusammengehören, während die 4 bereits abgehaltenen mehr einleitender Natur waren. Im Ganzen erfreuten sich die bisherigen Vorlesungen höchst günstiger Beurtheilung von Seiten der Hörer, was sicher auch den noch kommenden Vorträgen zu Theil werden wird.

— Bei der letzten Generalversammlung der Schloß Chemnitzer Actienlagerbier-Brauerei ergab sich, daß das verfloßene Geschäftsjahr ein für die Gesellschaft sehr ungünstiges war, da ein sehr bedeutender Theil des neugebrauten Bieres umgeschlagen, dadurch unverkäuflich geworden und daher der ganze erwartete Ertrag verloren gegangen ist, so daß von Zahlung einer Dividende ganz abgesehen werden muß.

— Man erzählt sich, daß der wegen des Diebstahls im historischen Museum in Haft befindliche Soldat Schindler bei seiner letzten Vernehmung geäußert haben soll: „Man möchte doch nicht in ihn weiter bringen, er gestände einmal nichts und wenn man ihn auch 2 Jahre lang hielte.“

Wegen Verdacht der Verübung wiederholter Diebstähle ist vorgestern ein vormaliger Auflader auf der 1. schles. schles. Eisenbahn, der noch jetzt, aber in einer anderen Stellung dort Beamter ist, von der Polizei verhaftet worden. Von dem entwendeten Getreide soll er zu öfteren Malen größere Partheien an eine Frau in Loschwitz verkauft haben.

Herrn Blh im Zarenkow hier ist auf eine eigenthümliche Abspreizung des Stimmstockes und der Anhängelplatte, sowie eine eigenthümliche Anwendung des Resonanzbodens bei Pianofortes vom Ministerium des Innern ein Patent auf 5 Jahre ertheilt worden.

In der vorvergangenen Nacht wurde die am Zwingerbrückenthor auf Posten befindliche Schildwache auf ein plötzliches Geräusch im historischen Museum aufmerksam. In der Meinung, daß das Geräusch von einem Diebe herrühren könne, der sich dort vielleicht wieder eingeschlichen habe, wurden sofort die anderen im Zwinger auf Posten befindlichen Wachen allarmirt. Man requirirte einen am Museum angestellten Beamten, während man letzteres inzwischen besetzte, um den Dieb ja nicht ein zweites Mal entschlüpfen zu lassen. Als man aber später das Museum durchsuchte fand man Niemand darin vor, vielmehr klärte sich der Vorfall dadurch auf, daß ein großer Säbel, der vorher an der Wand gehangen, von dort heruntergefallen war und das Gepolter beim Auffallen auf den Fußboden verursacht hatte.

Vorigen Donnerstag sind Männer verschiedener politischer Richtung hier zusammengetreten, um eine öffentliche Versammlung zur Besprechung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zu veranlassen.

Zu Ehren des am Donnerstag verstorbenen Gymnasiallehrer C. Traug. Sachse, zweitem Mathematikus der Kreuzschule, hatten vorgestern Abend die Schüler des Gymnasiums ein Fadelständchen veranstaltet.

Die Neu- und Antonstadt Dresdens mit Trinkwasser zu versorgen, hat der Rath der Residenz in Anschlag genommen, einen Theil des Wesenitzbaches dahin abzuleiten. Zu diesem Zweck wurden, den Fall des Wassers betreffend, Messungen bis Rennersdorf bei Stolpen vorgenommen. Am 18 d. reiste ein Beauftragter, Herr Wasserbau-Inspector zc. Dachselt, den Bach entlang, in den etwa zu entschädigenden Etablissements nach Zahl der Werke, den Wasserkraften u. s. w. forschend.

Am 12. d. M. kam die 15 Jahre alte Magd des Gutsbesizers Hanisch in Kleinhennersdorf, Namens Norm aus Schöna, beim Umwerfen eines mit Streu beladenen Wagens, welchen dieselbe an einem abhängigen Wege hatte halten wollen, unter diesen und wurde ihr von der Stemmleiste der Raden so gedrückt, daß der Tod sofort eintrat. In der Nacht des 13 d. M. früh 3 Uhr wurde der Gutsbesitzer Görner zu Oberwürschütz durch das Brüllen des Viehes aus dem Schlafe geweckt. Es war Feuer in seiner Partierestube. Mit Hilfe der gerufenen Diebstehle gelang es, das Feuer noch rechtzeitig zu löschen; es wurde aber hierbei der öfters in dieser Behausung schlafende, etwas dem Trunke ergebene Holzmacher Wolf aus Wittendorf, den Kopf in seine Sachen gewickelt, unter der Bank liegend todt aufgefunden. Derselbe hatte mehrere Brandwunden auf der Brust, im Nacken und am Arme, und es muß angenommen werden, daß er vom Feuer überrascht und die Stubenthüre gesucht, solche aber nicht gefunden, und dadurch der Erstickungstod herbeigeführt wurde. Wolf war den Abend vorher in angetrunkenem Zustande zum Fenster in diese Stube eingestiegen und hatte sich zum Trocknen seiner Kleider jenseit des Feuers in den Ofen an gemacht, welches das daneben gelegene Meißig ergriffen hat. Die in der Stube hängende Wanduhr, an welcher die Gewichteleinen abgebrannt, war um halb 1 Uhr stehen geblieben. An demselben Tage Abends brach auf dem zum Nutergute zu Leichnam gehörigen Heuboden über den Kuhställen Feuer aus und brannten diese nebst der daran stehenden Brennerie bis auf die Umfassungsmauern nieder. Dem soliden Gewölbe über der Brennerie ist es zu verdanken, daß die dort erst neu aufgestellten Apparate unversehrt blieben. Sämmtliches Vieh ward gerettet; dagegen verbrannten eine Menge Futter-

stämme. — Gestern wahrscheinlich in Folge Verwahrlosung brannte die Scheune und das Wohnhaus des Wirthschaftsbesizers Schramm zu Klein-Neuschönberg am 14. d. M. nieder. Am 16. d. M. wurde der dem Trunke ergebene Maurer Hense aus Obersohland im Mühlenteiche daselbst ertrunken aufgefunden. Er hatte wahrscheinlich am Abnd des 14. auf dem Nachhausewege aus der Schänke in der Finsterniß den Weg verfehlt und war in diesen Teich gerathen. — An demselben Tage entstand an der Giebelseite der Scheune des Gutsbesizers Virglat zu Feuersdorf, wo sich ein Hausen mit Stroh verdeckter Rüben befand, Feuer, in Folge dessen die Scheune mit sämmtlichen Erntevorräthen, sowie das Stallgebäude total niederbrannte. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt, doch wird Verwahrlosung durch Kinder vermuthet.

Durch Anschlag macht der Stolpener Stadtrath bekannt, daß von nächstem Jahre an am ersten Dienstage jeden Monats ein Vieh-, Getreide- und Victualienmarkt abgehalten werden wird, wobei den dortigen Gewerbetreibenden die Aufstellung der Verkaufsbuden nachgelassen sein soll. Zum 5. Januar 1864 findet die erstmalige Abhaltung statt. Bis dahin wird wohl das zum Theil den Marktplatz noch bedeckende Gras vollends verschwunden sein.

In Heiselicht verstarb in diesen Tagen der kürzlich erst dahingezogene, früher in Pragschütz thätig gewesene Brenner am Starikrampf. Er war bald nach seinem Antritte in die Quetschmaschine mit der rechten Hand gekommen und ihm dabei der Zeigefinger sofort abgerissen, der Daumen aber zermalmt worden.

Am Montage legte sich der Baumgärtner, Haus- und Feldbesitzer Walther in Wilsdorf mit seiner Frau nach beendetem Tagewerke frisch und gesund auf's nächtliche Lager. Früh vier Uhr erwacht Walther und ruft seiner Ehehälfte zu: „Mutter sieh auf! Wir wollen gleich noch ein Paar Schwod Stroh dreschen, daß ich hernach zum Stolpener Viehmarkt eilen kann.“ — Aber da war kein Ausmerken, keine Antwort! Als W. endlich ordentlich hinsieht und seine Frau bei einer Hand ersah, da merkt er, daß sie kalt, starr und todt im Bette liegt.

Herr Petersen aus Hamburg wird in diesen Tagen seine selbstgefertigten neun Schiffsmobile in 48 und 96facher Verkleinerung im Ausstellungslocale der Brühl'schen Terrasse aufstellen. Unter denselben befinden sich die beiden amerikanischen schwimmenden Batterien Monitor und Merimac, sowie eine französische Schrauben-Dampfer-Fregatte, Schiffshebungs-Maschinen, Taucherglocken und eine chinesische Pirogue. Alle dieses wird in recht netten Modellen gezeigt und sind solche mit der größten Genauigkeit und den Verhältnissen entsprechend, da Herr Petersen selbst Seemann, gearbeitet.

Die D. A. Z berichtet über eines der letzten Gewandhausconcerte in Leipzig: Die Pianistin Frä. Doris Böhme aus Dresden, eine Schülerin des hiesigen Conservatoriums, spielte das F-moll-Concert von Chopin mit all der Grazie die diese Art von Musik verlangt. Ein flinkender, prärender Anschlag und vollendete Auffassung unterstützten die Künstlerin in ihrer eben nicht leichten Aufgabe. Derselbe wurde vom Publikum durch Hervorruf ausgezeichnet.

Gerichtsverhandlung am 21. Nov. Der Dampfschiffs-Conducteur Thiele erhielt wegen Meineids 2 Jahr 4 Monate Zuchthaus. Das Urtheil wurde Abends halb 8 Uhr publicirt. Er wurde sofort in Haft genommen.

Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters. Dienstag: Das Leben ein Traum. (Fr. Emil Devrient. — Mittwoch: Margarethe. — Donnerstag: Bürgerlich und romantisch. (Fr. Emil Devrient) — Freitag: Der Geizige. Das Schwert des Damocles. — Sonnabend: N. e. Das unterbrochene Opferfest. — Sonntag: Macbeth. —

Tagesgeschichte.

Berlin. In der jüngsten Zeit hat das Polizeipräsidium auch dem Fleischverkauf eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, in dem vorliegenden Falle namentlich auch, um das Publikum, welches durch die Mittheilungen über die Gefährlichkeit der Trichinenkrankheit mehr als nöthwendig gedrängelt worden ist,

einigermassen bei mehr a und einer Gurlt in tiefe wisse dieser Pro Aus daselbst in Schleswig in den He hat Gott rufen, der rechtmäßig gutenberg thümer S getrennt si gramm au melbet: Schleswig Stadt St. „wegen de Polizei a Alster nac von Augu sich an di der schles Hotel stat Itup Mode à weitem n fahr:n zu in Was Berstoß in die D tinnen he mäßigen Eine Mont: Zt dustrie:itt int. Liaen Ein g kommen Bridge n Nachd:m begl:itet keinem U außer in mand an sofort trü tigt in gel ben Sie g zialen, d Beschüße lische un seien Sie eben das Papier es in di siber.“ ein Blat , D, nich werden j nimmt e giebt die Hälfte noch ein hollen T müße, gar nich Experim

einigermaßen zu beruhigen. Die Polizei hat zu diesem Zweck bei mehr als 30 hiesigen Schlächtern Schweinefleisch entnehmen und einer mikroskopischen Untersuchung durch den Professor Dr. Gurlt in der Thierarzneischule unterwerfen lassen, und haben diese wissenschaftlichen Untersuchungen ergeben, daß in keiner dieser Proben von Schweinefleisch Trichinen enthalten waren.

Aus Kiel kommen Nachrichten, die auf große Aufregung daselbst schließen lassen. Dänische Truppen werden aus Schleswig ins Holsteinische gezogen. Folgender Ausruf circulirt in den Herzogthümern: „Landsleute! Schleswig-Holsteiner! Es hat Gott gefallen, unsern König-Herzog von dieser Erde abzurufen, der König von Dänemark, Friedrich VII., ist todt. Unser rechtmäßiger Herzog ist jetzt der Erbprinz Friedrich von Augustenburg. Der Augenblick ist da, in welchem die Herzogthümer Schleswig-Holstein rechtlich von der Krone Dänemark getrennt sind. Haltet fest an Euerm Rechte!“ — Ein Telegramm aus Hamburg von vorgestern (Freitag den 20.) Morgens meldet: Eine, gestern Abend aus hiesigen Einwohnern und Schleswig-Holsteinern bestehende Volksversammlung in der Vorstadt St. Pauli wurde dreimal, an drei verschiedenen Orten, „wegen der bedrohlichen Nähe Altonas“, von der Hamburgischen Polizei aufgelöst. Die Versammlung zog hierauf über die Alster nach Uhlenhorst und erließ eine Adresse an den Herzog von Augustenburg in Gotha, worin derselbe aufgefordert wird, sich an die Spitze seines Volkes zu stellen. — Die Versammlung der schleswig-holsteinischen Ständemitglieder soll in einem hiesigen Hotel stattgefunden haben.

Italien und Polen. Die Polinnen haben sich der Mode à la Murawiew gefügt, aber General Berg scheint bei weitem noch scrupulöser als der Kommandirende in Wilna verfahren zu wollen. So wird berichtet, daß russische Soldaten in Warschau jede Dame aufgreifen, an der sich der leiseste Verstoß gegen die vorgeschriebene Kleiderordnung zeigt; selbst in die Omnibusse dringen die Soldaten und holen die Passantinnen heraus, um zu untersuchen, ob ihre Kleider der vorschristsmäßigen Ordnung conform sind.

Ein englisches Gaunerstück.

Eine Privat-Correspondenz aus London theilt der „Berliner Mont. Btg.“ folgendes lecke Gaunerstückchen der dortigen Industrieitter mit, die wohl nicht umsonst als die frechsten und intelligentesten der Welt verschrieen sind.

Ein harmloser Deutscher, eben erst in der Weltstadt angekommen, beizt sich auf einen Flußampfer, um von London Bridge nach Chelsea (in dem westlichen Theile Londons) zu fahren. Nachdem ihm einige Freunde, die ihn bis auf das Dampfschiff begleitet haben, die üblichen Warnungen mitgegeben: ja mit keinem Unbekannten ein Gespräch anzuknüpfen, nichts zu kaufen, außer in einem offenen Geschäft und überhaupt nichts von jemand anzunehmen, den er nicht kenne etc., verlassen sie ihn, und sofort tritt ein sehr elegant gekleideter Herr an ihn heran und bekräftigt in gebrochenem Deutsch die soeben gehörten Lebensregeln. „Haben Sie z. B. Goldstücke bei sich?“ fragte er den dankbaren Provinzialen, der erfreut ist, sofort einen einheimischen Berather und Beschützer gefunden zu haben. „Ja“, ist die Antwort; „drei englische und ein deutsches Goldstück“ (25 Thlr. 20 Gr.). „Da seien Sie vorsichtig“, rath der englische Freund warnend, während eben das Dampfschiff abfährt, „wickeln Sie das Gold opart in Papier ein und stecken es in eine besondere Tasche — stecken Sie es in die Brusttasche und knöpfen den Rock zu, dann ist's gewiß sicher.“ Gehorsam seinem neuen Mentor, will der junge Telemach ein Blatt aus seinem Notizbuch reißen, um den Rath zu befolgen. „O, nicht doch“, sagt aber der gefällige Englishman, „Sie verderben ja das Buch — hier ist Papier“, und zuvorkommend nimmt er ein Blatt aus der Rocktasche, reißt es halb durch, giebt die eine Hälfte seinem Schützlinge und steckt die andere Hälfte wieder in die Tasche, um gelegentlich einem Anderen noch einen ähnlichen Dienst zu erweisen. Unter dem wiederholten Dank des wackeren Abkömmlings Michaels mit der Schlafmütze, der sich die vielfach angeschwärtzten Herren Engländer gar nicht so zuvorkommend und gefällig gedacht hat, wird das Experiment vollzogen, das Gold eingewickelt, in die Brusttasche

placirt und der Rock sorgfältig zugeknöpft. Während nun aber der Deutscher ungenügend die Bedachtsamkeit seiner rege gewordenen Vertraulichkeit entfaltet, wird der Engländer allmählig kalt und einsylbig, ja geht schließlich ganz von seinem Schützlinge fort und nimmt ihm gegenüber Platz, von wo aus er ihn scharf zu beobachten scheint. Der Deutsche glaubt die Bemerkung zu machen, daß die Engländer doch eigentlich recht sonderbare Leute seien, und als das Schiff hält, will er von dannen eilen, um der ihm unheimlich gewordenen Beobachtung zu entziehen. Wer beschreibt aber sein Entsetzen, als er sich plötzlich von seinem ehemaligen Beschützer gepackt und festgehalten sieht und dieser ihn wüthend beschuldigt, ihm — drei englische und ein deutsches Goldstück entwendet zu haben. Trotz seines verweifelten Protestes wird der Arme von den enttäuschten Passagieren durchsucht, während der Herr Engländer beihauert, wann man das Geld finde werde er beweisen, daß es sein sei, denn es müsse noch in die Hälfte eines an ihn gerichteten Briefes eingewickelt sein, dessen andere Hälfte er noch — hier, da! — in der Tasche habe. Wir brauchen nicht hinzuzusetzen, daß sich das Geld und die volle Bestätigung der Angaben des sauberen Gentl'mans fand, zwar schöpften trotzdem einige Anwesende starken Verdacht gegen ihn, zumal da die beste Vertheidigung dem Deutschen auf seinem verdächtigem Gesicht geschrieben stand, — aber der Schein sprach hier zu stark, was war da zu machen? Das Einzige, was die Partei unseres guten Deutschen thun konnte, war — einen Verleicher zu Stande zu bringen, auf welchen der großmüthige Gentleman auch eingieng, „um einen Menschen nicht unglücklich zu machen“. Er erielt die fraglichen Goldstücke „zurück“ und etwa 10 Thlr. Kleingeld, welches der Deutsche noch bei sich hatte, als „Schadenersatz“, und „gab sich zufrieden“, — der Deutsche eilte fort, froh, noch mit einem freilich sehr blauen Auge davongekommen zu sein.

Feuilleton.

* Lebensfähigkeit einer Ente. Eine Ente, welche vor einem Jahre in den unterirdischen Abzugskanalen eines Gassenlaufes in Nöhr-Weiskirchen gefallen war, wo es an allm. Licht und an respiratorischer Luft gänzlich fehlte, blieb darin über ein volles Jahr am Leben. Anfangs hörte man sie eine Zeit lang quackern, darauf verstummte sie und man hielt sie für todt. Zu großem Entsetzen fand man sie aber bei der unlängst vorgenommenen Oeffnung des Kanals noch am Leben, aber in welchem Zustande! Sie war bis an die Knochen abgemagert, die Federkleidung an ihr verkauft, Schnabel und Füße ganz weiß gebleicht. In den ersten Tagen war sie des Schwärmens völlig beraubt und hatte keine Stimme, beides ist jedoch sammt dem Federkleide nach kurzer Zeit der Pflege mit ihrem völligen Wohlbefinden wiedergekehrt. So erzählt die „Brünner Zeitung“, und wenn wir aus der enormen Lebensfähigkeit, welche bisweilen eine Zeitungsente an den Tag legt, auf die einer wirklichen Enten schließen dürfen, so schwinden alle Zweifel an dieser Entenfähigkeit.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Wenn man auch mit vieler Sorgfalt Versuche angestellt, um ein wirkliches Radicalmittel zu erfinden, welches hartnäckigen Haarausfällen, wie dem Ergrauen und Ausgehen der Haare, sowie einer frühzeitigen Kahlköpfigkeit vorbeugt oder dieselbe beseitigt, so ist es bisher doch niemals geglückt, das geringste Resultat zu erzielen. Desto freudiger nehmen wir die Nachricht auf, daß das Problem gelöst, und bereits durch ebenso glückliche als merkwürdige Erfolge sich bewährt hat. Der in kurzer Zeit so berühmt gewordene Kräuter-Haarbalsam Esprit des cheveux von Gutter u. Comp. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstr. 10, entspricht durch seine heilkräftigen wirksamen Erfolge allen Anforderungen. Zum Beweise lassen wir Folgendes sprechen:

So äußert sich Herr Administrator Haeger in Prokershagen bei Simmern:

In Betreff der Wirksamkeit Ihres Haarbalsoms, muß ich denselben als ganz ausgezeichnet anerkennen; was ich durch viele andere als gut angepriesene Haarmittel nicht erreichen konnte, ein neues dichtes Haupthaar, ich erhielt es, und zwar schon nach Verbrauch von 3 Flaschen à 1 Thaler. Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen meinen gebührenden Dank auszusprechen.

Zur gütigen Beachtung.

Allen meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an ein Commissions-Lager in Engros von Band, Borde, Schnure, Ligen, Senkel und alle in das Fach einschlagende Artikel an **Louise May**, Kreuzstraße Nr. 7 zum Verkauf übergeben habe.

Joh. Gottb. Hauffe,

Bandfabrikant aus Pulsnitz.

Auf Obiges bezugnehmend werde ich mich bestreben, die geehrte Kundschaft stets reell und pünktlich zu bedienen.

Louise May, Kreuzstraße Nr. 7,

Stollenbäckerei.

Zu bevorstehendem Feste empfiehlt Unterzeichneter zur Annahme von allen Hausbäckereien seine jetzt neu und bequem eingerichtete Bäckerei; auch werden alle Bestellungen von jeder Qualität daselbst angenommen und aufs pünktlichste und reellste ausgeführt. Achtungsvoll ergebenst

Eduard Thalheim, Ecke der Alaun- und Böhmisches Gasse

Desterr. Grundentlastungs-Obligationen.

Die bis Ende September c. mit übergebenen Grundentlastungs-Obligationen liegen mit neuen Coupons versehen zur Empfangnahme bereit.

Dresden, 20. November 1863.

Max Loesch.

Beim Beginn der Wintersaison erlaube mir auf mein reich assortirtes Lager künstlicher Blumen und besonders auf eine überaus große Auswahl von **Ball-Coiffüren** nach den feinsten Pariser Modells aufmerksam zu machen und empfehle dieselbe zu billigsten Preisen

Robert Mehlig, Schloßstr. 27, 1. St., „Stadt Gotha“ gegenüber

Filzhüte

in den neuesten Façons für Damen und Mädchen; besonders empfehle dabei auch eine neue gut kleidende Form für ältere Damen. **Robert Mehlig**, Schloßstr. 27, 1. St. Gotha gegenüber. Getragene Filzhüte werden umgeformt.

Ein Tischlergefelle, flotter Arbeiter, solid im Betragen, findet dauerndes Unterkommen in der Holzwaaren-Fabrik von **Bernh. Lange**, Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Fächer, Bouquets, Kränze, Palmzweige, schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen Façons, als: Letfontings, sehr bequem und beliebt, Damenschuhe zu Absätzen passend, sehr schön kleidend, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh etc., sowie das Neueste, Tuchüberschube mit Gummisohlen und Besatz, sehr warm und practisch, empfiehlt in größter Auswahl bei bester Qualität **Ostraallee 36. Gustav Meyfarth, Ostraallee 36.** zu billigsten Preisen

Filzhüte,

Hutfaçons & Schmuckfedern empfiehlt in großer Auswahl billigst

J. C. Helm,

Schloßstr. 19, I. schrägüber d. königl. Schlosse.

Wollnes Strickgarn sehr haltbar, das Pfund von 20 Ngr. an, **Moos-Zephir & Berliner Wolle**, sowie alle Sorten **Raumwollengarne** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

C. A. Andrich, Nachfolger,

gr. Brüdergasse 24, Rathstöcherschule.

Anschließende Zäckchen mit Vellerine von Wolle

das Neueste und Eleganteste für Damen, sowie Tücher, Vellerinen und Fançons, fein wollne und baumw. Unterjacken, Beinkleider, Handschuh (auch für Kinder), Gamaschen, Strümpfe und Socken in allen Farben, sowie Kindersachen empfiehlt das Strumpfwaarengeschäft von **C. Grünwald**, Kreuzstraße Nr. 10 am Gewandhaus.

Aechten Bordeaux-Essig,

die Flasche 10 Ngr. empfiehlt die Weinhandlung

von **Carl Höpner**,

Landhausstr. 4

Frische holl. Austern empfiehlt die Rheinische Weinhandlung von **Carl Seulen**, im Porticus, Wallstrasse.

Kirmessfest,

39 Mannstraße 39, Montag den 23. d. M. **W. Hohlfeld.**

Ein geübter Pianofortestimmer bietet den geehrten Stadt- und Landbewohnern seine Dienste an. In Dresden gr. Brüdergasse Nr. 1 im Handschuh-Gew. zu bestellen.

Ein Victualien- u. Productengeschäft mit günstiger Localität ist sofort zu verkaufen. Auskunft: Ammonstraße Nr. 67 part

Ein Pianoforte, Octavbig, in gutem Zustande, ist für 18 Thlr. in Köhlschenbroda zu verkaufen. Auskunft daselbst Nr. 14 I.

Als Weihnachtsgeschenke passend, sind billig zu verkaufen **neue Muffe von Fee**: große Brüdergasse Nr. 24 im Garn-Geschäft.

Achtung!

Herrenstiefel werden dauerhaft und billig besohlt: Reinhardtstraße 15 III.

15 Ngr. Belohnung dem ehrlichen Finder für eine schwarze Hornbrille. Abzugeben beim Portier im Hotel Bellevue.

In der Vorstadt Dresdens ist ein Haus für 2600 Thlr., mit 600 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schweizer-Chocolade,

Chocolat ferrugineux, sehr wirksam gegen Bleichsucht und Blutarmuth, empfiehlt

J. Olivier, am See Nr. 27, erste Etage.

St als:

bei

Ausverkauf.

N

nach

wird

Bu

D nicht bereit

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von zurückgesetzten

Stickereien, Spitzen und Mode-Waaren,

als:

Gestickte Kragen von 1 Ngr. an,
desgl. mit Manschetten von 2½ Ngr. an,
gemusterte Mull- & Tüll-Aermel von 2½ Ngr. an,
Band-Hauben von 5 Ngr. an,
schwarzseidene Schleier von 4 Ngr. an,
weiss-seidne Blondes (handbreit) à Elle 1 Ngr.,
Netze & Coiffuren von 5 Ngr. an,
weisse Piqué-Kinderkleider von 15 Ngr. etc.

zu wirklichen Ausverkaufspreisen

bei

Friedrich Tobias,
Seestrasse im Hôtel de Hambourg.

Ausverkauf.

Zu vortheilhaften

Weihnachts - Einkäufen

empfehle ich eine Parthie sehr billiger, solider Stoffe, sowie einen Theil bedeutend im Preis herabgesetzter vorjähriger

Manufactur- & Mode-Waaren.

Rudolph Ernert.

Nouveautés in Schwals, Kleiderstoffen, Taschentüchern, Cache-nez & Cravattes etc. etc. Schössergasse Nr. 3.

Ausverkauf.

Am 24. November eröffne ich hier den 31. Cursus von 15 Lehrstunden in der

Schön- und Schnellschreibekunst

nach kaufmännischem Ductus. Die Aufnahme geschieht täglich in meiner Wohnung:

Lüttichaustrasse Nr. 4 parterre.

Magdalena Hampel,

Lehrerin der Calligraphie, Musik & Malerei.



Feinstes abgelagertes Erlanger Bier

wird von heute an verzapft und empfiehlt diese Sendung als etwas ganz Vorzügliches

J. G. Müller,

Schössergasse Nr. 17,
Ecke der Sporengasse.

Pulsnitzer Pfefferkuchen, Nürnberger und Baieler Lebkuchen,
Königsbrückerstrasse 9 bei

Julius Hahn.

R. Nibische's Cursale für Heilgymnastik

Bautznerstrasse Nr. 13.
Lüttichaustrasse Nr. 11.

Das Verzeichniß der am 16. d. M. gezogenen Serien Ansbach-Gunzenh. 7 fl.-Loose liegt bei mir zur Einsicht bereit.
Simon Meyer, Landhausstrasse 2.

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit Hof und Einfahrt, im f. g. engl. Viertel gelegen, wird sofort ohne Mittelsperson zu kaufen gesucht: Margarethengasse 1 eine Treppe.

39 Zimmstraße 39, Montag den 20. d. M. W. Hohlfeld.

bietet
Böhner
Brüder
stellen.
Nichten
ist so
Anfrage

für 18
en.

nd, find
e von
Barn-

!
ast und
III.

g
warze
Portier

n Haus
Anzah-
der Er-

nde,

IX,
d Blut-

Nr. 27
tage.

Feldschlösschen.

Heute Concert vom Musikchor der Selbstbrigade unter Leitung des Musikdirectors Herrn Runze.

Militär Marsch von Fr. Damm
Chor a. d. Ruinen v. Alben v. Beethoven.
Die Wiener, Walzer v. Gungl.
Finale a. d. Schiffbruch der Medusa von Reisinger.
Ouverture zu Martha v. Flotow.
Introduction a. d. Stummen v. Auber.
Wald-Quadrille v. Runze.
Chor a. Faust v. Gounod.
Duo zu Fra Diavolo v. Auber.
Baumgart-Allee-Polka v. Bilse.

Duet aus Maritana v. Wallace.
Souvenir de Val, Tanz-Potpouri v. Runze.
Duo zu Dichter u. Bauer v. Suppé.
Dresdner Bogenschützenmarsch v. Runze (neu).
Adellen-Walzer v. Strauß.
Der Commerce, gr. Potpourri v. Reumann.
Duo zu Zampa v. Herold.
Gewerbefreiheit-Galopp v. Pfund.
Hochzeitsmarsch v. Mendelssohn.
500,000 Teufel, Polonaise v. Graben-Hoffmann.
Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein

C. Freyer.

Mittwoch den 25. November

CONCERT

im Saale der „Stadt Bremen“ in Neudorf
zum Besten des vierten Unterstützungs-Vereins.
Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand: A. Raubisch.

Von 7 Uhr Abends sehen auf dem Balaisplatz Omnibuswagen dahin bereit.

Tonhalle, Glacisstr. 6, Heute Extra Concert

Chor, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.
Travermarsch v. Rosmann.
Duet aus Jessonda v. Epohr.
Jägerchor a. d. Wildschütz v. Lorking.
Feri in Süd das schöne Spanien, Lied von Reintner (Solo).
Duo zu Abrahams Opfer v. Lindbaitner.
Die Thäne und v. Hier. (Pos. Solo).
Immolation, zur Erinnerung an Joh. Adagio et Allegro v. A. Böhme.
Anfang 7 Uhr Entree 4 Ngr. **Göttlich.**

Lagerkeller zum Gambriung.

Heute Sonntag
Duo zu Fra Diavolo v. Auber.
Sommernachtsträume, Walzer v. Strauß.
Lied D Thäler weit v. Höben v. Mendelssohn.
Hiroch-Marsch v. Fr. Wagner.
Duo zu Teufelsdröckel v. Auber.
Sans façon Quadrille v. E. Buffhold.
Fantasie über Motive aus Rossini's Lilla für Cornet v. Pavlis, vorgef. v. Friedr. Wagner.
Polka pour Sophie v. Mad. Sibine.
Chöre d. Zigeuner a. Preciosa v. Weber.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Schnabel, Restaurateur.**

Gebirgscher Garten.

Heute launige Abendunterhaltung. Es ladet ergebenst ein **Wende**

H. Herrmann,

Blumenfabrik, Wilsdrufferstraße 18, 3. Et.

Da für mein Geschäft bereits die Sommeraison beginnt, verkaufe ich eine Partie **feine Ballcoiffuren,**

am sie nicht bis nächste Winteraison im Lager zu behalten, zu besonders billigen Preisen. 5 Ngr. bis 2 Thlr. à Stück, und erlaube mir solche einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

H. Herrmann,

Blumenfabrik, Wilsdrufferstraße 18, 3. Et.

Für eine gebildete Frau

in den 40er Jahren, die von vielen Seiten ihrer anerkannten Treue und Thätigkeit halber auf's Vorzüglichste empfohlen werden kann, wird eine Stelle als Wirthschafterin in einer anständigen Familie gesucht. Ein hoher Gehalt wird nicht beansprucht, wohl aber gute Behandlung. Herr Dejar Haupt, Marienstraße 4, wird alles Nähere mittheilen.

Ein Baugewerke,

welchem schon mehr größere Bauen zur Ausführung anvertraut waren und darüber sowohl, als auch im Betreff der Schulkenntnis die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stellung oder Beschäftigung im Comptoir. Näheres: Betunges- und Seraten-Bureau Hauptstraße Nr. 9.

Ein Gebäude, ganz in der Nähe Dresden's gelegen, welches sich zu einer Töpferei eignet und bereits mit Feueröfen versehen und mit einer Displanage umgeben ist, wovon auch etwas zu Baustellen verwendet werden kann, soll verkauft und mit möglicher Anzahlung übergeben werden. Anrecht werden franco unter den Buchstaben **M. M.** in der Expedition d. B. abzugeben.

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einer lebhaften, hübschen Stadt, 4 Stunden von Dresden, ist ein am Marktplatz gelegenes neues, massives Haus mit Garten, worin ein flottcs Victualien- und Produccionsgeschäft betrieben wird, für den billigen Preis von 2000 Thlrn, bei 1000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Auf K. M. L. poste restante Königsbrück erfolgt das Nähere.

26 W. bergasse 26

im Saale zur Schneiderherberge
launiges Gesangs-Concert
von Herrn Würker nebst Damen.
Einlaß 6, Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 1 Ngr. 5 Pf.

Knepper'schen Speisefens
in Büchsen à 12, 25 und 50 Pf,
neuen Thüring. Pflaumenmus,
hart und süß sowie
Preißelbeere emsiehlt
Julius Wolf,
Webergasse 21, Ecke der Wallstraße.

Ein junger Diconomie-Volontair aus guter Familie wird auf eine Domaine bei Leipzig gesucht. Bewerber haben sich Lützowstraße Nr. 18 part. rechts in den Vormittagsstunden 8—10 zu melden.

Tanzunterricht.

Doß nächsten Donnerstag als den 26. Nov. im Gasthof zum weißen Adler in Loschwitz ein **Tanzkursus** beginnt, zeige ich hiermit ergebenst an.

C. Kleberg, Tanzlehrer.

Albrecht's Weinschank
zwischen Pieschen und Neudorf
emfiehlt guten und billigen Landwein.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Ordin. Puffholz** mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Restauration im Leipziger Keller.
 Heute Sonntag
Humoristische Gesangsvorträge
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.
 von dem beliebten Komiker und Mimiker Herrn **A. Bänisch**.
 Freunde heiterer Muse ladet hierzu ergebenst ein **D. Hölbusch**.

Heute Concert vom **Wittingschen Musikchor.**
 Große Wirthschaft des Kgl. **Braun's Hotel.**
 Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Reisewitz im großen Saal.
 Heute Sonntag, Nachm. 4 Uhr: **Soiree** von der Sängergesellschaft **Kilian**,
 3 Damen und einem beliebten guten Komiker.
Polnisches Branhaus.
 Heute Sonntag Abends 8 Uhr: **II. Soiree** von den Obigen. Entree à Person 2½ Ngr. für jede Soiree. Besonders wird sich der beliebte Komiker durch seine neuen Couplets bestens zu empfehlen suchen. **Kilian**.

Lincke'sches Bad.
 Concert von Hrn. Musikdir. **Fr. Laade**
 Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne**.
 Im Saale zu Bellevue in Friedrichstadt.
 Heute **musikalische Soiree** vom Musikdirector **E. Giebner**. Zur
 Aufführung kommen die schönsten Quartetts und launigsten Couplets.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **L. Fischer**.

Hilfsverein Egeria.
 Montag, den 23. November:
Concert im Colosseum,
 unter Mitwirkung der Familie **Bonfet** und eines **Coupletsängers**.
 Anfang Punkt 8 Uhr. Nachher **Ballmusik**.
 Dies den Mitaliebrern zur Nachricht. Der Vorstand.

Montag, den 23. November, im Saale zum
Gambrinus (früher Spießens):
Soiree musicale
 vom Musikdirector **E. Giebner**, unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins
 Anfang 8 Uhr. **Saxonia**. Entree 2½ Ngr.
 Nach dem Concert Ball.

Gasthof zu Strehlen.
 Heute den 22. November:
Concert vom Musikchor des **III. Jägerbataillons**,
 unter Leitung des Hrn. Bataillonschefs **M. Bräsig**.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **C. Volkisch**.

Die Conditorei & Bäckerei
 von **A. Bruchhold, Walburgiſtr. 19**
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Annahme von **Stollenbäckerei** aller Art.
 Den geehrten Damen erlaube ich mir die Bemerkung zu machen, daß
 mein Bäcklocal sehr bequem eingerichtet ist.

Bräuergärten.
 Gartenanlagen jeder Art werden mit
 und ohne Plan geschmackvoll, sowie Ver-
 pflanzung und Bearbeitung real und bill-
 igit von einem sehr gut empfohlenen Gärt-
 ner ausgeführt. Herr **Rabier Gellius**,
 große Blauenischegasse Nr. 26, wird Nä-
 heres mittheilen.

Hausverkauf.
 Ein herrschaftliches, vor 3 Jahren neu
 erbauts Haus mit Garten in der Nähe
 des schlesischen Bahnhof, wo leicht Stals-
 lung gebaut werden kann, auch zu jedem
 Geschäft passend, soll, da es der Besitzer
 nicht selbst bewohnen kann, für den festen
 Preis von 9000 Thln verkauft werden.
 Näheres Schloßstraße Nr. 14, 1. Etage,
 beim Besitzer.

Heirathsgesuch.
 Ein junger gebildeter Mann, der ein
 wohlgeordnetes Geschäft hat und dem
 es an Zeit gebricht, auf anderem Wege
 Damenbekanntschaften zu machen, wünscht
 sich mit einer Jungfrau oder jungen
 Wittwe im Alter von 25 bis 30 Jahren,
 welche ein Vermögen von ca. 1000 Thln.
 besitzt, das sichergestellt werden kann, zu
 verheirathen. Auf guten Character und
 Beträglichkeit wird hauptsächlich gesehen.
 Gelehrte Damen, welche auf dieses aus-
 richtige Gesuch reflectiren, werden gebeten,
 ihre Adressen mit Photographie unter der
 Chiffre **W. W. Nr. 99** in der Expedition
 d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion
 wird zugesichert.

Ein Gasthof
 nahe bei Dresden, mit Tanzsaal u. Flei-
 scherei, ist mit allem Inventar Familien-
 verhältnisse halber sofort zu verkaufen und
 Neujahr oder Ostern zu übernehmen.
 Adressen unter **M. G.** nimmt die Ex-
 pedition d. Bl. entgegen

Kauf- und Pachtgesuch.
 Ein Gasthaus oder Restauration mit
 etwas Deconomie, im Preise bis zu 7000
 Thln, wird zu kaufen gesucht, oder auch
 nach Befinden zu pachten. Offerten, mit
 Z. Z. bezeichnet, sind poste rest. Dohna
 franco einzusenden

Spiegel in allen
Größen.
 mit und ohne Luche, Bilderrahmen, War-
 eine-träger, Console in allen Arten sind
 billig zu haben, und alle dergl. Artikel
 werden zu billigen Preisen wieder neu ver-
 goldet, und die Vergoldung ist so, daß man
 es waschen kann
Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik von
F. Müller, am See Nr. 20, 3 Etage.

Ganz nahe bei Dresden ist ein G. händes
 complex, bestehend aus Wohnhaus, Stals-
 lung und Scheune, zu verkaufen und zu-
 gleich für einen Gärtner ein Areal von
 5 Acker des besten Bodens auf längere
 Zeit zu verpachten. Reflectanten wollen
 Adressen unter **C. G.** in der Ex-
 pedition dieses Blattes abgeben.

Loose des Hilfsvereins a 5 Ngr.

sind noch bis nächste **Wittwoch** an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Der Vorstand.

Gustav Leonhardt,

Glaszer und Rahmmacher in Dresden, Palmstraße Nr. 59, empfiehlt sich dem geehrtesten Publikum zur besten Ausführung geehrtester Aufträge, sowie zum Einrahmen von Bildern unter Zusicherung billiger u. reeller Bedienung

Ein fünfundzwanzig Ehejubiläum betreffend.

Dem Ehejubiläum ein Wunsch zu senden, nach der Weiskirchstraße Nummer Eins, das war bestimmt, doch wie behänden? Darüber gab es eben den Streit.

Die Gebatterbrüder von Großenhain und Dresden,

Wählen die Nachrichten zum Glückwunsch-Courier.

Wenn sie auch das Blatt etwas später lesen,

Ist ihre Schuld, sie bezahlen nicht viel dafür.

Geiterkeit, Gesundheit, Glück in Liebe und Spiel,

Das wünschen wir Euch nachträglich recht viel,

Gedenket dabei der Freunde von Nah und Fern,

Daß lange fest noch steh' Euer Lebensstern.

Nicht Lobhudelei, Anerkennung ist,

daß wir in der uns wiederholt empfohlenen Homad'schen Weinstube in Dresden, Prager Straße 12, welche wir zum ersten Male besuchten, das Essen so gut und so billig und einen sehr guten, besonders ganz reinen Wein, in einem äußerst freundlichen und schön eingerichteten Locale gefunden haben. Ein Coctel oder Beefsteak für 3 Ngr. wie hier, wird man selten so finden, und ein Glas weißer oder rother Siebeneichen ist ein Landwein, wie man ihn wohl nur hier trinkt. Darum ist ein Lob hier ein ganz verdientes.

Die 3 Herren aus Freiberg.

Schier dreißig Jahre bist Du da! Wir gratuliren zum 22. Novbr. 1833.

Mir sin die Debutation von der Schloßstraße Nr. 22.

Unsere herzlichste Gratulation der Madame Becker zu ihrem heutigen Geburtstage. **W. u. B.**

Sollte die junge Dame aus Dresden, welche in Gesellschaft der Familie M. aus Barcelona im Monat December 1861 den Süden von Spanien bereiste und in Valencia, Hotel de Paris, einem Deutschen begegnete, sich momentan in Dresden aufhalten, so würde es diesem sehr angenehm sein, deren Adresse zu erfahren, welche man im Hotel „Stadt Gotha“ unter der Bezeichnung „Mollard“ abzugeben bittet.

Die Biermamsell M. e R. b. g in S. s. wird ersucht ihre Biercontrole besser als am Freitag Abend zu führen! — Die drei Geleiteten.

„Wahrheit gegen Freund und Feind.“

In der Beilage zu Nr. 324 der Dresdner Nachrichten befindet sich ein Aufsatz über Trichinen-Krankheit. Es steht wörtlich, daß nicht einmal das Kochen, Braten, Sieden solches Fleisch vor Gefahr schützt, es ist aber doch dem Publikum bekannt, daß zu wiederholten Malen hier und allerwärts in öffentlichen Blättern von Professoren und Doctoren bekannt gemacht worden ist, daß das Braten Kochen, Sieden, Pökeln, Räuchern vollständig vor aller Gefahr schützt und solches Fleisch unschädlich macht, solche Widersprüche möchte man eine Krankheit nennen — oder sagen: „Vater vergieb Ihnen, denn sie müssen nicht wissen was sie thun!“!!! — „Erkläret mir, Graf Derindur, Doch diesen Zwiespalt der Natur!“ —

Trichinen.

In Nr. 269 der Constitut. Zeitung befindet sich ein Artikel über Trichinen, der recht eigentlich nichts Neues, noch irgend etwas Erschöpfendes enthält, und weder von einem Naturforscher noch Mikroskopisten herrühren kann. Ob die Trichinen der ersten Schöpfungsperiode angehören oder nicht, darauf kommt es nicht an; sondern darauf, die Mittel zu finden, sie unschädlich zu machen, und die Frage gründlich zu erörtern: in welchen Thieren (Wildschwein, Geflügel etc.) hat man sie ferner entdeckt! Daß sie nur bei kranken Menschen schädlich, ja tödtlich wirken, ist bloß Hypothese. In Magdeburg müßten also gleich 100 oder mehr kranke Menschen daran gelitten haben!!

Wenn irgend ein Geschäft Aufmunterung und Anerkennung verdient, so ist es gewiß das Logis-Nachweisungs-Geschäft von Herrn Ramsch, Alaunstraße Nr. 10. und Alleegeßchen Nr. 1 part., da dieser junge Mann keine Mühe und Aufopferung scheut, unsrer Stadt etwas Zweckmäßiges, den Verhältnissen unsrer Zeit Angepaßtes zu bieten. Einsender hatte Gelegenheit den Werth dieses Institutes aus eigener Anschauung zu beurtheilen und möchte es den Hauswirthen und Logis-suchenden recht warm empfohlen haben. Die Adresse Einsenders ist in der Expedition d. Blattes niedergelegt.

Für die vielfachen liebevollen Beweise bei dem Tode unsers kleinen Richard sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Aeltern.
H. Selz nebst Frau

Maurerverein

Seits Sonntag und Donnerstag, den 26. d. M. Abends 7 Uhr im Vereinslocal zum Zweck der Christbescherung. Festsetzung der Geschichte des sächsischen Volkes Gäste willkommen.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Hydro-diätetischer Verein.

Morgen, Montag den 23. Nov. Ab. 7 Uhr in Straßers Saal, Jüdenhof 1, 1 Tr.

Keine öffentlichen, sondern nur Mitglieder-versammlung.

Gegenstände der Ver.: a) Beantwortung der gestellten Fragen über die physiatrische Behandlung gewisser Krankheitsfälle.

b) Vorschläge wegen Begründung eines physiatrischen Instituts mit irisch-römischem Bad und Dampfbad etc. unter Vorlegung des vorläufig. Entwurfs eines Planes, der Statuten etc.

NB. Das Erscheinen aller Mitglieder ist höchst wünschenswerth.

Typographia.

Morgen Gesellschaftsabend.

Zwei Schülerinnen des Conservatoriums aus Dresden, Fräulein Zeidler und Fräulein Eichenbach gaben unter Mitwirkung des Herrn Janssen am Dienstag den 17. Nov. im Saale des Hotels zum Forsthaus in Pirna ein Concert; leider war jedoch dasselbe sehr schwach besucht allein nichts desto weniger wurde den beiden Damen für ihren ausgezeichneten seelenvollen Gesang, sowie Herrn Janssen für sein meisterhaftes Spiel auf dem Pianoforte der rauschendste und ungetheilteste Beifall des anwesenden Publikums zu Theil. Einsender dieses muß gestehen, es war ein genussreicher Abend und kann man den braven Sängern nur den besten Dank dafür jollen. Gewiß dürfte ein zweites Concert einen günstigeren Erfolg haben. Veritas.

Du Dicker! weißt Du noch vor ungefähr 2 Jahren, wie es hieß, wie kannst Du Dir nur so ein Ding von einer Cigarre aufhängen lassen. Sie wurde zerrupft und in die Pfeife gestopft. Nun aber! hat sie sich ein R... aufhängen lassen, das kann er nicht in die Pfeife klopfen. —

Die liebe Sonne kann nicht alle Tage scheinen.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme beim Heimgange unserer geliebten Tochter, Gattin und Mutter Frau Louise Lange, geb. Lange, sowie für den ihr gewidmeten reichlichen Blumenschmuck, sagen wir Allen hiermit unsern wärmsten Dank.

Dresden, den 21. Novbr. 1863.
Die Hinterlassenen.

Hierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.

A
G
W
aufgabe
ten Pr

besteht a
Artikeln,

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Weiss- und Modewaaren-Geschäft

Da ich beabsichtige, mein seit zwanzig Jahren auf hiesigem Plage bestehendes
aufzugeben, so verkaufe sämtliche Artikel meines reich assortirten Waarenlagers zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen und empfehle solches einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

Theodor Neuhoft,
Wilsdruffer Strasse Nr. 38.

Mein diesjähriger Ausverkauf

besteht aus folgenden preiswerthen, austrangirten und bedeutend herabgesetzten Manufacturwaaren, theils auch aus solchen
Artikeln, welche ich nicht mehr zu führen gedenke und empfehle ich besonders:

- Schwarze und gemusterte **Taffete**, die Elle zu 15 und 16 1/2 Ngr.
- Quartrite und gemusterte **seidne Kleiderstoffe**, Elle 8 bis 15 Ngr.
- 7/8 breite appretirte farbige **Lustrines**, Elle 10 und 11 Ngr.
- Einen Posten 3/4 und 7/8 breiten **Florence**, Elle 5, 6 und 7 1/2 Ngr.
- 1/2 **Mixed Lustre**, glanzreiche Waare, Elle 5 1/2 und 6 Ngr.
- 1/2 **Chally** und ähnliche Stoffe (mit seid. Streifen, faconnirt. jaspirt), Elle 5 und 6 Ngr.
- Poil de chèvre** in großer Auswahl, die Elle 2, 3, 3 1/2 und 4 Ngr. (beste Qualität).
- 1/2 **Thibet**, quartrirt, die Elle zu 6, 7 und 8 Ngr.
- Barège** 1/2 und 3/4, in ganz hübschen Mustern, Elle 6 und 7 1/2 Ngr., 3/4 breit Elle 2 bis 3 Ngr.
- Zwei Ellen breiter, waschächter **Victoria**, Elle 4 und 4 1/2 Ngr.
- Jaconas, Mousseline** und **Mousselinette** zum größten Theile französisches Fabrikat und kleine
gefällige Dessins, Elle 2, 2 1/2, 3 bis 4 und 5 Ngr.
- Franz. **Doppelshawls**, vorjährige Muster, 10 bis 12 Thlr.
- Seidne Taschentücher** zu 15, 20 bis 25 Ngr. und 1 Thlr., letztere ächt ostindisch.
- 3 Ellen große **Umschlagetücher** 25 Ngr. und 1 Thlr.
- Kanten-Röcke**, gute Qualität, anstatt 4 1/2 Thlr. 3 und 3 1/2 Thlr. und
Bester von allen Stoffen zu billigen Preisen

Adolph Renner.

Confections-, Manufactur- und Modewaarenhandlung,
Altmarkt Nr. 9 Ecke der Badergasse.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
Qualitäten,

billigen feste Preise.

Feine moderne Winterstoffe, sowie Knöpfe & Borden in größter Auswahl. Halbwole Stoffe
Wiener Treib, engl. Hochfütterstoffe & Patentsammete u. noch zu allen niedrigsten Preisen.
Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit angemessenem Rabatt.

Lincke'sches Bad.

Da ich meine Thätigkeit im Lincke'schen Bade gänzlich aufgeben, so erlaube ich mir alle meine hochverehrten Gäste, Gönner und Freunde zu meinem

letzten Souper & Ball auf Dienstag den 24. November 1863

höflichst einzuladen, wo ich Alles aufbieten werde, mir ein gutes Andenken zu sichern.

Subscriptionslisten liegen bis den 23. November Abends in Altstadt bei Herrn Leo Boblius, Coiffeur, Wallstraßenecke und in Neustadt bei Herrn Buchbindermeister Schüße, große Meißnergasse, sowie bei mir zur gefälligen Unterzeichnung aus.

Hochachtungsvoll
A. Henne.

Nachdem Fräul. Mathilde Häppler, Schloßstr. 20. I, unerachtet mehrfacher Aufforderungen meine ihr bis 1. October c. gestattete Firma

Bertha Bredow

nicht weiter fortzuführen, sich dennoch nicht bemüht fühlt, dieselbe zu ändern, finde ich mich veranlaßt, diejenigen geehrten Herrschaften, welche mich wieder mit ihrer schätzbaren Kundenschaft erfreuen wollen, auf diesen Mißbrauch meiner Firma ergebend aufmerksam zu machen und beehre mich anzuzeigen, daß mein **Mustermagazin** von **Kindergarderobe Langestraße 33** sich befindet. **Bertha Bredow.**

Robert Süßmild's berühmte Ricinusöl-Pommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

Herrn Koch, Altmarkt 10.
H. O. Bürgau, Pragerstraße 6.
J. Hermann, am Elbberge.
E. Melzer, Dstraallee 18 u. Roschwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 66.
W. Koch, Annenstraße 31.
Wine. Weginger, Dauptnerstr. 52d. pt.
F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

A. Herrmann, große Bräberg. 12.
S. Mehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 8.
E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
F. F. Seelig, Park-Hölg., Seestr. 5.
F. G. Köppler, Pirnaischestraße 43.
Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmild.

Havanna-Ausschuss-Cigarren,

pro mille 19 Thaler,
pro Stück 6 Pfennige,

empfiehlt noch

O. H. Ullmann,

sonst F. T. Daniel,

Pragerstraße 30. Ecke der Waisenhausstraße.

Bronce-Farben in allen Nuancen,
Gold- und Silber-Brocart für Blumenfabrikation,
Schaumgold und **do. Silber** in 3 Sorten,

letzteres auf Wunsch in Commission, empfiehlt zur gefälligen Beachtung
die Goldschlägerei von

Joh. Moriz Müller,
Galeriestraße 19.

Prima Photogen

Prima Solaröl

Prima Erdöl

empfiehlt zu soliden
Preisen

Richard Jurrán, am See 4.

Den geehrten Herrschaften zur
Notiz.

Schriftliche und mündliche Bestellungen zu Abholungen von Maculatur, Weinflaschen, Metallbroden, alte Stiefeln und dergl. alte Sachen: Kleine Blauenweggasse Nr. 25 im Gewölbe, Eingang von der Josephingasse **S. Börner.**

Mehl- & Brodverkauf

aus der Königsmühle zu Blauen:

Raisrmehl a Meße 15 Ngr.,

Mundmehl a " 12 "

Semmelmehl a " 10 "

bei 4 Meßen die Meße 5 Pfennige billiger,
Brod, hausbacken, 6 Pfund 5 Ngr.,
Leipziger, 1 " 94 Pf.:

13 große Frohngasse 13,
schrägüber den Fleischbänken.

Große süße Pflaumen,

das Pfund 24 Pfennige, im Centner billiger, empfiehlt

Vinno Zische,

Samenzerstraße

Hausverkauf.

Verhältnisse halber soll in einer freundlichen gelegenen Stadt der Oberlausitz, wo sich der Verkehr täglich mehrt, ein in gutem Zustande befindliches Haus nebst Garten mit vollständiger Einrichtung für Cigarren-Fabrikation für 1100 Thlr (400 bis 500 Thlr Anzahlung) verkauft werden. Adressen nimmt die Expedition der Dresdner Nachrichten unter „B. Nr. 100 Cigarren-Fabrik“ an.

Atlaskissen

mit Kronen u. s. w. sind stets vorräthig und billig zu haben. **A. Wohl-**
33 Webergasse, Duergassen-Ecke.

Heu von diesem u. vom vorigen Jahre ist billig zu verkaufen: Pillnitzerstrasse Nr. 27 c.

Baustellen-Verkauf.

In Dresdner Flur, an der Straße nach Blasewitz (gegenüber von 3 neu erbauten Häusern), soll ein Complex zu 4 Bauplätzen, im Ganzen oder auch parzellirt, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres beim Besitzer daselbst.

Alle Stidereien

werden fein und billig garnirt bei
L. F. Richter,
Dohnaplatz 12

Zephyr-Wolle,

Moos- do.

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Freidank
Weißgasse.

Unwiderstehlich heute Sonntag zum letzten Male zu sehen!



Unterzeichnet wird die Ehre haben, die berühmten kunstreichen Flöhe zu produciren. Diese dressirten Flöhe werden auf Commando die schwersten Productionen

darstellen in 10 verschiedenen Abtheilungen. Der Schauplatz ist Amalienstraße Nr. 5 im Gewölbe. Von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zu sehen. Die Production findet von einer jungen Dame statt. Entree 2 1/2 Ngr.

Im Gewandhaus.



Reimer's

weltberühmtes anatomisches Museum.

Seit meinem letzten Hiersein ist das Museum nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verändert und durch mehr als hundert höchst interessante Kunstpräparate bereichert worden. Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends ausschließlich für Damen. — Entree 5 Ngr.

Die Wein- und Rum-Handlung en gros und en detail

von Moritz Dörstling, Antonstadt, Louisen- und Thalstraßen-Ecke,

empfehlen ihr wohlgepflegtes Flaschen- wie Gebinde Lager weißer und rother Tischweine, im Preise 7 1/2 Ngr. bis 20 Ngr. per Flasche u. cl. feinsten französischer, spanischer und ungarischer Dessert-Weine, (von letzteren u. A. ächten Tokayer Ausbruch, à Fl. 1 1/2 Tblr.), diverse Mousseur, extra feine Façon, Secward und Jamaica Rum's, ächten Arac de Goa, Batavia und Mandarin-Arac, besten Pále und brown Coanac laut gratis zu haben dem Preis-Courant unter Versicherung reellster Bedienung und billigster Preisstellung.

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links. Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet Weinblätterdecoration Privat-Cabinets. Delicateffen. Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astracan-Caviar Rheinlachs, Sardinen. Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coulante Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen. Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither fortbestehende Restauration zur „Börsenhalle“ mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Journalen ergebenst aufmerksam zu machen. Der Unternehmer.

Schreipuppen, genannt Täuflinge, empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare Julius Löbner, Dippoldsdorfer Platz 10.

Gummischuhe, echt franz. in ausgezeichneter Qualität, für Herren 25, für Damen 20, für Kinder 10—15 Ngr., sowie Herren- & Damenstiefeln zu den bekannt billigsten Preisen hält stets Auswahl vorrätzig und empfiehlt C. A. Hübert, Nr. 4 Marienstraße und Antonplatz Nr. 4.

Strickgarne

in allen Sorten und Farben, in Wolle u. Baumwolle, eine Portie Landwolle 1/2 zu 5 Ngr., schwarze Berliner Wolle à Loth 2 Ngr., Crinolinen von 8 Ngr. empfiehlt, um damit etwas zu räumen, Fr. Lochmann an der Kreuzkirche, vom Morke her rechts 2 Gewölbe.

Feine Sommer-Butter

empfehle ich in Fässern von 70 bis 80 Pfund Inhalt und ausgewogen das Pfund mit 9 Ngr.

Bruno Ilse, Samenzerstraße.

Hutfaçons und Schmuckfedern sind zu haben Kreuzstr. 10, am Gewandhaus.

Prima Paraffinkerzen. 4r, 5r und 6r, à 8 1/2 Ngr. pr. Packet bei 10 Packet à 8 1/2 Ngr, empfiehlt

M. Thenius, Rhänisgasse 26.

Dampfmehl!

Kaiserauszug à Maß 37 Pf., Grieslerauszug à Maß 33 Pf., andere Sorten à 3 Ngr., 28 Pf., 24 Pf., 20 Pf. und 15 Pf.

Kleie und Futtermehl. Verkauf im Ganzen und Einzelnen

E. Graemer, Mehlhandlung, Freiburger Platz 26.

dopp. rect. Erdöl, à 44 Pf. pr. Pfd. bestes Photogen, à 44 „ „ „ Solaröl, à 35 „ „ „ empfiehlt

M. Thenius, Rhänig. 26.

Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche etc werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

Alte abgelagerte Java- & Domingo-Cigarren, das Stück à 2 Pfennige, empfiehlt als sehr billig Albert Herrmann, große Bräutigasse 12.

Das Damenkleider-Magazin

von

Herrmann Pfänder,

Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzkirche),
empfehlen sich mit einer großen Auswahl schöner **Wintermäntel, Paletots, Jacken**, sowie **Knaben- und Mädchen-Anzügen** zu sehr billigen Preisen. NB. Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert.

Für Damen!

Maschinen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren vorzüglicher Corsets, Kleider, Jacken etc. wird von mir in 16—18 Stunden gelehrt und diese Zeit sparende, leichte Methode allen Damen angelegentlich empfohlen von

Franziska Oertel aus Hamburg, gr. Blauensche Straße 3, III.

Schiebold's Restauration, an der Frauenkirche 9, neben Stadt Petersburg empfiehlt ff. **Culmbacher und Feldschlösschen-Lagerbier.**

Aechte französische Gummischeuhe,

beste Qualität, à Paar 25 Ngr. für Herren, 20 Ngr. für Damen und 12 bis 15 Ngr. für Kinder empfiehlt **Wilh. Gleditsch**, gr. Brüdergasse 8
Reparaturen werden gut u. schnell besorgt.

Omnibus nach dem Russen

heute Sonntag Nachm. 12 und 13 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr. **Reisch & Thamm.**

Nachgewiesen

ist, daß der

Mayer'sche Brustsyrop aus Breslau

nur durch seine Güte, welcher seit 1857 existirt, **weltbekannt** geworden, und ist selbiger in Dresden nur ächt zu bekommen (1 Fl. 1 Thlr., 1 Fl. 15 Ngr.) im **Hauptlager** bei

Curt Albanus in Braun's Hotel,

Pirnaische Strasse 15,
Carl Fiedler, Schloßstraße 11.
Otto Löhnig, Hauptstraße 18.
Julius Garbe, Bauknerstraße.
Louis Heberlein, Wilddrufferstraße 42.
J. C. A. Funcke, Weißeritzstraße 30.

Feinstes Waizen-Mehl

von Jordan & Söhne in Tetschen empfing

Bruno Hsche, Camenzerstraße.

Grubenräumung.

Unterzeichnete Anstalt bittet bezügliche Anmeldungen in Altstadt bei den Herren Kaufleuten **Schreiber**, Schloßstraße 28, **Zeller**, Landhausstraße 1, **Gloel**, Annenstraße 27, **Mühlner**, Dippoldiswaldaerplatz, in Neustadt bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20, zu bewirken, oder per Stadtpost zukommen zu lassen. Die Räumung wird nach der vom Stadtrath festgestellten Tage ohne **Sommerzuschlag** prompt ausgeführt.

Die Düngereport-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße 61.
Gotth. Bursche.

Avis pour Dames.

Un grand choix de **Coiffures de bal et Bouquets** aux prix de facture.

J. Lesser, Schlossstrasse 23, 1. Etage.

Zwei Tausend Thaler in baarem Gelde oder Staatspapieren, welche eine vollkommene Sicherstellung und gute Zinsen zu leihen gesucht werden, courtmäßig angenommen. Offerten bittet man unter B. B. 2000 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Aechte Kieler Sprotten, ächte Goth. Blut-u. Zungenwurst, ächte Gothaer Cervelatwurst, Hamb. Caviar, Brataal, sowie große Elbinger u. Rüneburger Briden empfiehlt

R. H. Panse.

Monatshüte, billigt und schön, sowie alle getragene Filzhüte werden vorgerichtet beim Hutmachermeister

C. Scriblin, Königsbrüderstraße Nr. 22

Ein Haus

mit Hintergebäude, geräumigem Hof und großem Garten, in guter Geschäftslage, auch ein Verkauf darin schon vorhanden, ist zu verkaufen. Näheres Maunstraße 4 im Messerschmidtgeschäft.

Ein brauner Hühnerhund mit der Steuernummer 2686, auf den Namen Ajax hörend, ist Freitag Nachmittag in der vierten Stunde in Loschwitz entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben: am Schießhaus Nr. 14 part.

Presshefen,

täglich frisch, von vorzüglichster Qualität, empfehlen

Gd. Werner & Co.,

Weißgasse Nr. 6, Ecke der gr. Frohngasse.

Gas-Spiritus

empfehlen in 808 Waare zum Gasbrennen Auffüllen à Kanne 5 Ngr.

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

Stärksten Spiritus

zum Füllen der Gasbrennen u. zum Brennen à Kanne 5 Ngr. empfehlen

Gd. Werner & Co.,

Weißgasse Nr. 6, Ecke der gr. Frohngasse

Eine Partie neue reinleinene Tischzeuge, für Händler passend, ist billigt zu verkaufen durch

G. A. Hüttner

in Löbau.

Ein schöner Gummibaum, 4½ Elle hoch, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ben
Geschichte
Polen,
hen, wen
Adam
facit zu
Pole und
ser: Ma
reducirt
Ma
der Welt
Dop. Gef
unverföh
Rafe im
De
Sternen
Gals nen
so daß f
handen i
Der
zu Orio
redlich.
Blänen,
N ä ch se
nur: U
De
Der Ra
lann. I
Himmel
Magen
Kopf un
Wo nich
W
alle To
Büßet
Erhalter
Magen
schießen.
von La
gleich
D
gelten;
die Mi
fette B
Hunger
aus, se
cobiner.
E
volution
Kopfreb
bringen.
französi
zugleich
E
bestiegen
schüttet
M
Magen
voller

Kopf und Magen.

Wenn wir nach den beiden Kräften suchen, welchen die Geschichte der Menschheit ihr Dasein verdankt, nach den beiden Polen, um die sich alle Erscheinungen im Menschenleben drehen, wenn wir endlich unter das Abdringungs-Exempel von Adam bis zum heutigen Tage einen Strich ziehen und das Facit zusammenrechnen, wie heißt dann dies Facit, die beiden Pole und die zwei Kräfte? Kopf und Magen, oder besser: Magen und Kopf. Ja, auf diese beiden **Generalitäten** reducirt sich Alles, sie sind die Grenzsteine des Menschenthums.

Magen und Kopf streiten seit Anbeginn um die Herrschaft der Welt; es sind die feindlichen Brüder; unerbittlicher als Don Cesar und Don Manuel in der Braut von Messina; unversöhnlicher wie die beiden Streiter wegen der rothen Nase im Inzeratentheil der „Dresdner Nachrichten“.

Der Kopf wäre dem Magen längst davon geflogen, den Sternen zu, wäre er nicht durch ein energisches Band, so wir Hals nennen, unmittelbar mit dem Magen zusammengewachsen, so daß für ein Davonfliegen nicht die entfernteste Aussicht vorhanden ist.

Der Kopf macht demungeachtet große Reisen von Orionen zu Orionen, der Magen aber bleibt auf Erden und nähert sich rebellisch. Der Kopf beschäftigt sich gern mit weltverbessernden Plänen, der Magen spricht: „Ich bin mir selbst der Nächste!“ Der Kopf betet das ganze Vaterunser, der Magen nur: „Unser täglich Brod gib uns heute.“

Der Magen ist der Pöhlister, der Kopf der flotte Bursche. Der Magen ist der unerbittlichste Vernichter, den es geben kann. Der Kopf verliebt sich und schwört die Sterne vom Himmel zu holen und dem Liebchen zu Füßen zu legen. Der Magen denkt: was ich mir davor koofe. Er blickt zum Kopf und brummt: Hast du denn für dein Liebchen zu essen? Wo nicht, so laß die Narrenspoffen.

Was sollte aus der Menschheit werden, wenn sie nicht alle Tage hungrig würde? Was sollte aus dem Staats-Schalter werden; da steht der Magen als Schwerpunkt und als Schalter des Gleichgewichts.

Wenn die weltverbessernden Köpfe nur immer hübsch den Magen berücksichtigen wollten, sie würden nicht so viel Böde schießen. Dem Kopf ist es ein Kleines, ein revolutionäres Heer von Tausenden zusammen zu bringen, aber da schreien auch gleich Tausende von Mägen: „Was sollen wir essen?“

Der Magen so er voll ist, kann als der friedlichste Mann gelten; er ist dann ein Freund der Ruhe. Darum werden die Minister mit einer Kammer, in der recht viele volle und fette Blüche sitzen, mehr zufrieden sein, als mit spindelbürren Hungerleidern. Bleiben jedoch dem Magen einmal die Diäten aus, so sattelt er auf der Stelle wieder um und wird Jacobiner.

Es giebt daher in der Weltgeschichte zwei Arten von Revolutionen, Kopfrevolutionen und Magenrevolutionen. Die Kopfrevolutionen allein würden es zu nichts Nachdrücklichem bringen, wenn nicht der Magen zu Hülfe käme. Die erste französische Revolution war eine Kopf- und Magenrevolution zugleich, darum ging sie auch so vom Flecke.

Eine bloße Magenrevolution ist durch Bajonette halb zu besiegen, sie ist auch gestillt, sobald dem Magen Futter vorge-schüttet ist. Eine Kopfrevolution aber glimmt fort.

Am gefährlichsten in Revolutionen ist übrigens ein leerer Magen und ein voller Kopf. Ganz unschädlich jedoch ein voller Magen und ein leerer Kopf.

Haupt- und Lebensfrage der meisten Menschen ist: Wo- von wirst du leben? wo dein Brod herkommen? Selbst auf den Universitäten, wo doch der Kopf die Hauptrolle spielen sollte, sind die Mehrzahl — Brodcollegien.

Das Brod ist überhaupt bei den Deutschen eine wichtige Angelegenheit, denn schon lange streiten sie, ob sie es mit dem Hatten oder wachen T oder D schreiben sollen. In neuerer Zeit hat man sich dahin vereinigt, dieses Gebäck, so es neu- badeu, weich, und ist es altbadeu, hart zu schreiben.

Der Magen ist ein so bequemer Kerl, daß der Kopf um die Speisen mundrecht vorlaufen muß. Leuten daher, bei denen der Magen die Haupt-, der Kopf aber die Nebensache ist, muß- sen auch alle übrigen Dinge, wenn sie dieselben capiren und verdauen sollen, vorher gehörig vorgekaut werden.

Der Kopf denkt,
Gott lenkt,

Der Magen verdaut;

das ist die Weltgeschichte.

Gute Verdauung ist nächst der Unsterblichkeit die schönste Himmelsgabe. Auf gute Verdauung ist die Wohlfahrt der Nation und der ganzen Menschheit hauptsächlich basirt. Die Kunst: gut zu verdauen, sollte die erste der sieben freien Künste sein.

Was besonders einen deutschen Magen betrifft, so erfreut sich dieser eines vortrefflichen Verdauungsstoffes. Man denke nur in letzter Zeit an preussische und churfürstlich hessen- casselsche Mägen.

Darum bleibt es für Ewigkeit eine große Wahrheit:

Wer dem Himmel vertraut,
Und gut verdaut,
Hat wohl gebaut.

Der Kopf, wie er Himmel und Erde, Meer und Land eingetheilt, wüßte auch die Zeit in richtige Ordnung zu brin- gen. Wer war hier der getreue Wegweiser? der Magen, niemand anders.

Der Lauf der Erde um die Sonne wird nach Portionen berechnet. Hat der Mensch seine 365 Frühstücke, Mittagmahl- zeiten und Abendbrote verzehrt, so ist sie einmal herum. Aber nun giebt's auch Feiertage, die sich der Kopf-erbacht hat und damit der Magen in seiner Finsterniß auch weiß, daß der Kopf einen Feiertag hat, so wird ihm jedesmal etwas Apar- tes vorgefetzt. Der Magen weiß daher so gut wenn Sonntag ist, wie der Ameisenkalender. Doch auch in den verschiedenen Jahreszeiten soll sich der Magen orientiren, daher giebt's außer dem Julianischen auch einen besonderen Gastronomischen Kal- lender. Dieser hat seinen eigenen Zodiakus, in welchem als Hauptsternbilder glänzen: die Faste nbräzel — der Pfan- nenkuchen — der Osterflaben — das Reformations- brodchen — der Kirmesfluchen — das Martins- hörnchen — die Martinsgans — der Christkollen. Von anderen Speisen und Getränken erblickt man noch die Osterker, das Pfingstbier, den Maitrank und den Sylvester- Punsch.

Man sieht hieraus, daß der Magen immer weiß, welche Zeit es im Reiche Gottes. Wie gesagt, seine Parole ist Essen und das menschliche Dasein arbeitet ihm flott in die Hände. Bei der Laufe eines Menschen wird gegessen. Hochzeit — ge- gessen. Begräbniß — gegessen. Es wird ihm viel zugemuthet und da man nicht für ihn haften kann, wenn er bitter wird, muß man seine Zuflucht zu einem Gastmann'schen Magenbitter nehmen. Aber wie gesagt: der Magen ist ein Tyrann zu aller Zeit und wenn ich mit ihm knurre, geschieht's ihm ganz Recht, den Magen hab' ich im Magen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten: Bilitengasse Nr. 1a drei Treppen.

Keinen Landwein, die Flasche nur 6 Mar, findet man in Herrmann's Weinschank, Kleine Blauenstegasse 28.

Von heute an
täglich große frische Goldsteiner Mustern
in der Weinhandlung und Weinstube von
Carl Höpfner, Landhausstrasse 1

Bekanntmachung.

In der am 14. d. M. abgehaltenen Generalversammlung ist auf Grund des derselben vorgelegten Prospects die Association des hiesigen Agenten-Bereichs mit den auswärtig wohnenden Herren Agenten, welche sich schon früher zum Beitritt gemeldet gehabt und zum Theil persönlich anwesend waren, beschloffen und Unterzeichneter zugleich als Vorstand dieser Association erwählt worden, welches allen, die zum Beitritt berechtigt und noch geneigt sind, mit der Aufforderung, sich binnen 8 Tagen hierüber näher zu erklären, dem gefassten Beschlusse gemäß und das Prospective von mir noch zu erlangen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.
Dresden, den 18. November 1863.

C. Grabner, Vorstand.

Ekerts grossartiges weltberühmtes Universal-Kosmorama zum ersten Male hier in einer grossen Bude auf dem Palais-Platze zu sehen.

Dasselbe enthält die neuesten und interessantesten Darstellungen des amerikanischen Bürgerkriegs, sowie eine naturgetreue Uebersicht des polnischen Aufstandes, ferner eine Reise um die ganze Erde, sowie die neuesten Ereignisse des Jahres 1862 und 1863 und verschiedene großartige Kunstgegenstände.

Täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr Abends zu sehen. Eintrittspreis 2½ Ngr., Kinder die Hälfte.
Um zahlreichen Besuch bittet

Alois Ekert.



Schröder's Museum auf dem Palaisplatz heute zum letzten Mal.

Um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche meiner hochgeehrten Gönner zu genügen, wird heute Nachm. nach 3 Uhr Hauptfütterung der colossalen Riesenschlange stattfinden. Da dieses Ungeheuer jedesmal 25 bis 30 Kaninchen, Tauben oder Hühner lebend verschlingt, so

ist dies gewiß ein höchst interessantes Schauspiel, wozu ergebenst einladet

Nächste Woche wird das Museum in Freiberg in Herrn Ruprecht's Restauration zur Schau ausgestellt sein.

Joh. Schröder.



Morgen Montag 18-19 Uhr im Saale des „Hotel de Pologne“ die letzte Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen. 1) Schluß der Geistes- und Organenlehre. Die beiden höheren Denkräfte: das Vergleichungsvermögen und das Schlußvermögen; dabei über den geistigen Unterschied zwischen Mensch und Thier. Dann über einige Geistesfähigkeiten oder Eigenschaften, welche nicht auf einzelnen Sinnen beruhen, z. B. Willenskraft, Geduld, Eifersucht, Sehnsucht etc. 2) Schädellehre, als ein Theil der praktischen Phrenologie; Entstehung und Bildung des Schädels, Ungleichheiten desselben, Rätze etc. Am Schluß Beantwortung von Fragen.
Eintritt wie früher.

Dr. Scheve.

Ausverkauf. Ausverkauf.

Reitbahnstrasse 1b, 2. Et. Reitbahnstrasse 1b, 2. Et. Von dem Nachlasse des Herrn **E. B. Fröling** sind noch diverse **Stickereien** übrig geblieben, welche, um gänzlich damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen verkauft werden sollen. Da Weihnachten schon so nahe heran gerückt ist und der Bedarf zu jener Zeit immer ein etwas größerer ist, beehrt sich Unterzeichneter, ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

A. verw. Fröling, Reitbahnstraße 1b, 2. Etage

Wäsch- u. Corsettenlager v. Seiner. Blaul. Neben Wäsch- u. Garnlager habe ich noch ein vollständiges **Corset-Magazin** eingerichtet. Ich bitte geehrte Damen, sich von dem vortreflichen Eizgen der Corsets selbst zu überzeugen. Auch werden alle Arten Wäsche u. Corsets nach Maß acurat und schön passend gefertigt. Alle Arten Winterartikel sind vorräthig Meißnergasse 25.

Im Gute Nr. 52 in Plauen liegt eine Partie **Saferspreu** und **Safergebundstroh** zum Verkauf.
Eine Auswahl guter **Eingevögel** sind billig zu verkaufen: Neustadt am Markt Nr. 10 zweite Etage.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 22. November.
Promeneus, König von Kreta. Große heroische Oper in 3 Acten von Mozart Unter Mitwirkung der Herren Lichald, Rudolph, Ritterwürger, Hollmann; der Damen Krebs, Michaleff, Bärde-Reg, Jauner-Krahl.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/10 Uhr.
Montag: Feenbände.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Etage.
Sonntag den 23. November:
Marianne, das Weib des Soldaten. Volkstück in 5 Bildern, nebst einem Vorspiel in 2 Bildern: Die Hochzeit vor der Trommel. Von B. A. Hermann.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Sonnabend	Mittag
Budweis:	— Fuß 7 1/2	Fuß unter Null.
Prag:	— . 1	—
Kolin:	— . 3	—
Dresden:	2 Ellen 9	—

Berliner Productenbörse, den 21. Nov. 1863.
Weizen loco 50-60 S. — Roggen loco 36 1/4 S. 36 1/4 S. 36 1/4 S. 37 3/4 S. fest. — Spiritus loco 14 5/12 S. 14 1/3 S. 14 1/2 S. 15 S. 70000 gef. — Rübsen loco 2 1/4 S. 11 1/2 S. 11 1/2 S. fest. — Gerste loco 10 87 S. Hafer loco 21-24 S. — S — S

Kieler Sprotten

in bester Qualität empfiehlt
Andreas Kubitz,
große Blauensche Straße 5a.

Allen Rauchern,

welche gut, billig und reinlich rauchen wollen, empfehle ich meine

Spar-Cigaretten

à mille 5 Thlr. Stück 2 Pf. Außerdem offerire ich zur Selbstfabrikation weiße und braune Füllsen, das Hundert 15 Pf., Spiralen, fein geschnittene Tabake und Cigarren.

Ernst Kunze,

Plauenerstraße Nr. 57.

Strickwollen

in den verschiedensten Farben u. Melirungen empfiehlt billigt

A. Freidank

Weißgasse.

Muscat Lunel,

in- S ausländische Weine à Flasche 8, 10, 15, 20 Ngr. empfiehlt einer gefälligen Beachtung

Ernst Klien,

am See Nr. 22, Ecke der II. Blauenschengasse.

Aechte Harzer Kanarienvögel, welche lieblich die Flöten-, Glocken-, Hohlperisen-, Klingelrollen- u. Nachtigall-touren schön schlagen, sind zu verkaufen: **Webergasse Nr. 16 part.** in Stadt Meissen.

telegraf
21. N
Erklär
neue
Baden
Mein
Antr
bei de
thümer
August
König
und
Erban
wahr
Mitth
August
Beitri
giebt
Deut
Einga
bitten
und
wie d
Cyflu
einige
vorig
zehn
eines
wurde
reife
matif
Schü
aus
von
sprac
die
troh
Nam
nach
Kreu
ausf
wirk
Glie
jäh
und
eine
gart